

1001

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N: 163. Donnerstag, den 10. December 1829.

Hofceremoniel.

Gebräuche, Formen, an sich gleichgültig, werden nicht selten wichtig, sobald darunter Rechte vorgestellt werden, die an sich eingebildet oder wahr sind, sobald der Verstand des Menschen noch zu beschränkt ist, die Sache von der Form zu trennen.

Die neuere Zeit hat darin sich ausgezeichnet, daß solche Ceremonien einfacher, der Vernunft gemäßer, milder seif geworden sind, als ehemals, wo wir Europäer den Chinesen, der komplimentir- und ceremoniereichsten Nation, wahrlich keine Vorwürfe machen durften. Der Zufall führte uns eine alte, vor mehr als hundert und zwanzig Jahren erschienene Schrift: „Gottfried Orléans Europäisches Hofceremoniell“ in die Hände, die in diesem Betracht die reichste Ausbeute gewährt, und die Pflichten, die darin einem Gesandten in bester logischer Ordnung vorgeschrieben werden, geben zu den Fortschritten der Cultur, der Humanität, den besten Beitrag.

Die Pflichten eines Gesandten werden unter die Rubriken der „Magnifizenz“ und der „Diligenz“ gebracht.

Wir wollen uns vor der Hand mit seiner

Magnifizenz befassen; es soll dieselbe Alles enthalten, was dazu beitragen kann, von der Pracht und Größe seines Souverains einen ansehnlichen Begriff beizubringen, und sie fängt denn mit den Erfordernissen seines „Logements“ an, in welchem sowohl die „Commodité“ als die „Propreté“ ins Auge fallen muß. Wir übergehen die erstern gern, um einige Bestandtheile der letztern zu erwähnen. Es gehört dahin der Baldachin, der Thron oder Paradestuhl, das Bildniß des Souverains.

Die Regeln über den Paradestuhl sind sehr ausführlich. Er muß unter dem Baldachin, und immer verkehrt, nach der Mauer zu gerichtet stehen, damit, wenn ein Fremder ins Zimmer kommt, er nicht etwa den „Sedem sacram“ profanire, und sich aus Curiosité darauf setze. Erst, wenn der Gesandte Audienz erhält, wird er zurecht gerückt.

Die zweite Art der Magnifizenz muß in seiner Tafel erscheinen, die nie „in obscuro, sondern liberal und public“ gehalten werden muß, so, daß er wenigstens fünf Tafeln decken läßt; eine für sich und seine Gäste, die zweite für die Gesandtschaftskavaliere, die

dritte für die Chargen seiner Begleitung, besonders gehört dazu der Prediger, wenn er jung und ohne großen Charakter ist; im letztern Fall gehört er an die zweite Tafel. An die vierte Tafel gehören die Pagen und höhern Diener, woraus sich dann die Bestimmung der fünften von selbst ergibt. Sie ist für Domestiken bestimmt, welche, in so fern das Wort im weitesten Sinne genommen wird, die dritte Magnifizenz begründen. Es muß nämlich ein Gesandter einige Kavaliere, Kanzelisten, Pagen u. s. w. haben, und über die Kavaliere läßt sich Herr Stieve sehr weitläufig aus. Sie sollen nicht nur dem Gesandten täglich die Cour machen, sich mit den Fremden, wenn sie nicht gleich Audienz haben, unterhalten, ihn und seine Gemahlin in die Oper begleiten, wenn er bei Hofe vorfährt, vorausgehen, sondern auch darauf eingerichtet zu seyn „den Kurier abzugeben“ und — brav trinken zu können, ohne doch etwa betrunken zu werden, oder im Rausch zu beleidigen. Besoldung ist ihnen nicht ausgeworfen, sie haben nur „was ihnen etwa an Präsenten gethan wird,“ und in wie fern ihnen „das Spiel favorabel“ ist.

Wir übergehen die zweite Art von Magnifizenz, die sich in der Equipage u. dergl. zeigen soll, um nur mit zwei Worten der „Diligenz“ und einiger ihrer Arten zu gedenken. Sie zeigt sich, verlangt Stieve,

vorzüglich darin auch, daß der Gesandte durch „Espionen“ von Allem Nachricht einhole und ein Diarium halte, worin er alle Festins, Visiten, Promenaden, Konferenzen, sorgfältig eintrage. — Weitläufig sind die Vorschriften, wenn er Besuch bei einem andern Gesandten ablegt, oder von einem annimmt. Wir erwähnen nur den letztern Fall. Er muß den Gast an der Kutsche empfangen, ihm im Gehen und Sitzen die Oberstelle und im Zimmer einen Stuhl à bras, der schon gerückt ist, so anweisen, daß dem Sitzenden die Thüre entgegen steht, das Bildniß des Souverains unter dem Baldachin aber seitwärts bleibe. Er begleitet den Gesandten dann wieder bis an die Kutsche, und bleibt hier so stehen, bis keiner den andern mehr sehen kann. Der Abfahrende darf sich dann nicht eher in der Kutsche selbst setzen, bis er aus dem Gesicht ist.

Wir übergehen eine große Menge ermüdender kleiner Vorschriften über Titulatur und die Gründe, die die eine, wie die andere, nöthig machen. Ueber Atteste, Eminenz und Exzellenz ist eine sehr weitläufige Abhandlung da, besonders über die Exzellenz. Man wog damals viel genauer ab, als jetzt, und es dauerte ein Jahr, ehe man in Osnabrück über die Titel ins Reine kam, welche man sich wechselseitig beilegte.

Redakteur und Verleger D. X. Feß.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

B e f a n n t m a c h u n g .

Bei der am heutigen Tage vor Notar und Zeugen erfolgten Ziehung Leipziger Stadtschulden-Scheine sind 50,000 Thlr. an Capital-Beträge gezogen worden, und zwar:

17 Stück sub Litt. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 99 115 193 199 302 322 339 357 487 511 528 641 664 679 916 960 994

34 Stück sub Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 32 43 69 91 113 239 244 255 369 510 537 622 634 642 741 753 762 839

858 958 987 1073 1166 1268 1427 1442 1482 1538 1617 1704 1706 1748
1794 1928.

50 Stüd sub Litt. C. à 200 Thlr.

Nr. 72 184 261 311 364 574 626 661 668 673 715 741 841 900 1050 1065 1160
1171 1175 1180 1196 1336 1375 1482 1509 1511 1579 1608 1733 1763 1768
1777 1785 1787 1804 1836 2057 2121 2135 2174 2340 2420 2520 2537 2570
2592 2615 2705 2813 2828.

50 Stüd sub Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 129 215 259 321 327 354 365 378 382 395 401 451 541 619 738 768 861
878 930 1063 1115 1206 1231 1238 1244 1300 1307 1536 1638 1839 1894
1895 1906 1914 2032 2076 2133 2178 2313 2423 2427 2489 2485 2632 2708
2757 2795 2811 2871 2978.

20 Stüd sub Litt. E. à 50 Thlr.

Nr. 2 35 122 269 281 378 393 426 442 505 526 850 947 1160 1207 1258 1303
1381 1452 1563.

Die durch diese Verloosung herausgekommenen Capitalien werden im Laufe des Monats Juni 1830, nebst den bis dahin gefälligen Zinsen, gegen Zurückgabe der Scheine und dazu gebhörigen Talons und Coupons, bei der Schöffstube auf hiesigem Rathhause bezahlt werden. Die bis zum 30. Juni 1830 nicht erhobenen Capitalien werden von da an nicht weiter verzinst, sondern in gerichtliche Verwahrung niedergelegt. Leipzig, den 27. November 1829.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Anzeige. Vom 14. d. an können die am 27. May 1829 ausgelosten Capitalien, so wie die einhalbjährigen, ult. December d. J. fälligen Zinsen der hiesigen Stadtanleihe, in der Schöffstube erhoben werden. Leipzig, den 10. December 1829.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält ihre Versammlung morgen, den 11. December, in ihrem Locale (Mittelgebäude des Paulinum), und ladet dazu ihre Mitglieder, so wie alle Freunde der Gewerbe, ein.
Das Direktorium.

Die sechste und letzte Klasse

Der 36sten Weimarischen Lotterie

wird den 21sten December 1829 und folgende Tage gezogen, und enthält noch 6480 Gewinne und Prämien, als:

1 à 10000 Thlr.	2 à 80 Thlr.
1 à 5000 -	100 à 50 -
1 à 3000 -	10 à 40 -
5 à 1000 -	150 à 30 -
10 à 400 -	12 à 25 -
17 à 200 -	200 à 20 -
1 à 106 -	300 à 15 -
53 à 100 -	5617 à 12 -

Ganze Loose dazu sind zu dem geringen Preise à 9 Thlr. zu bekommen, halbe à 4½ Thlr. und Viertel-Loose à 2 Thlr. 6 Gr. zu haben bei

Paul Christian Plöckner, an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens unter D. Eckolds Haus Nr. 175.

Anzeige. Der privilegirte Reißner gemeinnützige Kalender auf das Jahr 1830, mit dop-

peltem Anhang und acht schön lithographirten Abbildungen, welche sich auf die neueren Kriegsereignisse beziehen, ist zum bevorstehenden Christmarke, so wie auch späterhin in den Buchbinderbuden der Herren Kleinert und Heybey auf dem Markte, nebst mehreren Sorten schöne und preiswürdige Bilderbücher, zu erhalten.

Friedrich Traugott U.

Anzeige. In der Murchnerischen Kunsthandlung ist zu haben:

Die Sommernoten für 1830.

Ein lithographirtes Blatt. Illum. 4 Gr.

Werkstellen-Veränderung. Der Schleifermeister C. G. Graul hat seine Werkstelle jetzt in der Fleischergasse, neben dem Anker rechts, Nr. 221, empfiehlt sich auch zugleich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und wird sich eifrigst bemühen, durch prompte, feine und billige Bedienung, das ihm bisher so gütig geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Empfehlung. Als etwas ganz Neues und gewiß dem Wunsche Vieler Entsprechendes empfiehlt die Murchnerische Kunst- und Landkarten-Handlung, Grimm. Gasse Nr. 609.

Trocken-Waschpulver (poudre pour blanchir sec.)

Dieses Pulver reinigt 1) alle Spitzen, Blondes, Tull, Mousslin &c., welche vergelbt sind. 2) Eben erst fertig gewordene weiße Stickereien, welche im Augenblick entweder nicht gewaschen werden können oder sollen, und während der Arbeit etwas Staub angenommen haben, und unansehnlich geworden sind, werden-ebenfalls ganz gut wieder dadurch hergestellt. 3) Ist es nicht weniger zu demselben Entzweck bei weißen und allen farbigen Seiden- und Wollstickereien anzuwenden, denn die Farben auf Seide und Wolle erhalten bei Anwendung dieses Pulvers wieder Frische und schönes Ansehen. 4) Endlich, giebt es, um Gold- und Silbertreffen, Stickereien in Gold und Silber, so wie alle dergl. Posamentir- und Goldsticker-Arbeiten zu reinigen, kein zweckmäßigeres Mittel als dieses Pulver, weil solches den Grund der Stickerei, sey es in Sammet, Seide oder Tuch, nicht allein durchaus nichts schadet, sondern im Gegentheil die ursprüngliche Farbe des Zeugs auffrischt.

Empfehlung. Alle Sorten Schnupftabakdosen von französischem Burbaum-Maser empfiehlt bestens C. Gustav Gehe, Thomasgäßchen, Gewölbe Nr. 107.

Empfehlung. Verbesserte rauchlöhlende Pfeifen sind so eben fertig geworden, und empfehle solche als sehr zweckmäßig. C. Gustav Gehe, Thomasgäßchen, im Gewölbe Nr. 107.

Empfehlung. Schöne neue Façons von Wiener Porzellanköpfen auf Meerschaum-Art, sind billig zu haben bei C. Gustav Gehe, Thomasgäßchen, Gewölbe Nr. 107.

Verkauf. Gute Schmelzbutter und Rosinen, große Frucht, empfiehlt zu sehr billigen Preisen C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Weißen und braunen Sago von der vorzüglichsten Güte verkauft Pfund- und Centnerweis billigst J. F. E. Kast, Petersstraße Nr. 62.

Verkauf. Holländische Haringe, worunter sich besonders viele milchene befinden, sind im Einzelnen ganz billig zu haben bei J. F. E. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. Mit frischer Bamberger Schmelzbutter, schönen Smyrn. Rosinen, neuen Zant. Corinthen und Gen. Citronat empfehlen sich zu bevorstehendem Feste bestens

Weinich und Comp., Petersstrasse Nr. 55.

Verkauf. Von Braunschweiger Leber- und Trüffelwurst erhielt frische Sendung
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Geräucherte Machorellen, eine der zartesten Seefische, erhielt ich eine kleine
Partie und verkaufe solche billig. Friedrich Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408.

Verkauf. Neues Wirrstroh, das Bund für 15 Pfennige, so wie auch Heu im Einzelnen,
ist zu verkaufen im Rosenkranz.

Verkauf. Bamberger Schmelzbutter, das Pfund 5 Gr., holländischen Käse 3 Gr., rein-
gebleibten braunen Sago $3\frac{1}{2}$ Gr., weißen dergl. $4\frac{1}{2}$ Gr., Kartoffelmehl 3 Gr., Fadennudeln, beste
Sorte, 3 Gr., feine Gräupchen 3 Gr., Weizengries $2\frac{1}{2}$ Gr. verkauft
Joh. Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Große neue Smyrn. Rosinen, echten Genueser Citronat und frische Bamberger
Schmelzbutter, empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Ferdinand Harsleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Fein Barinas-Canaster in Rollen von vorzüglicher schöner Qualität verkauft
das Pfund mit 32 Gr. Ferdinand Harsleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Im Brühl Nr. 421, 3 Treppen hoch, ist eine Electriermaschine nebst Appa-
rat, eine Sammlung Mineralsäfen und eine alte gute Violine billig zu verkaufen.

Verkauf. Nürnberger Lebkuchen, bester Güte, erhielt ich neue Zusendungen, so wie auch
Frankfurter Wachsstock, und empfehle mich bestens
Matth. Deininger, Hohmanns Hof, Petersstraße.

Verkauf. Ein neues Pianoforte in Tafelform, von 6 Octaven, die Stimmung vorn
von Mahagonyholz, gut gearbeitet, ist zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 229, im Hinterge-
äude 2 Treppen hoch.

Verkauf. Schwarze englische Spigenschleier und Tücher empfangen so eben in reicher
Auswahl und den neuesten Mustern
Gebrüder Holbera,

Verkauf. Gemüse- oder Gruppier-Messer, Mettiaschneider, lange Stähle mit Griff zum
Schärfen der Tranchir-Messer bei Tafel, stählerne Selbstlichtlöcher, Federschneider, Aepfel-
und Kartoffelstecher, Gurleneisen, Brodschneide-Maschinen und Mehreres dergl., erhielten wieder
und empfehlen zu den niedrigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Goldene Damenuhren zu schönen Weihnachtsgeschenken,
im Preise von 11 Thlr. an, so wie alle Arten von goldenen und silbernen Uhren für Herren, kleine
Uhren für Knaben, etwas ganz Schönes von Pariser Stutzuhren, 14 Tage gehend,
halbe und ganze Stunden schlagend, mit Glaszylinder, von einigen 20 Thlr. an, Musik-
dosen, zwei Stück spielend, von 6 Thlr. 8 Gr. an, als auch ganz billige Stutz-
uhren neuester Façon, in Holzgehäusen, empfang, und empfiehlt bestens

C. E. Baumgärtel, Uhrenhändler,
im Gewölbe Hainstraße Nr. 355, Ecke des Brühls.

Das echte Eau de Cologne von J. A. Farina in Cöln
wird in Kistchen zu 12, 6, 4 und 2 Gläsern verkauft, und in dieser Gestalt als ein angenehmes
Weihnachtsgeschenk empfohlen.
Friedrich Fleischer, Grimmer'sche Gasse.

Empfehlung kleiner und grosser Umschlagetücher.

Baumwollene Tücher, das Duzend 12 Gr.

dito größern, das Stück von 2½ bis 6 Gr.

Kattunene Tücher, das Stück von 4 bis 12 Gr.

Barrege-Tücher, das Stück zu 4 Gr., im Duzd. zu 1½ Thlr.

Madras-Tücher, das Stück von 4½ bis 20 Gr.

Halbseidene und Crepon-Tücher von 6 bis 12 Gr.

Pariser Popline-Tücher, zu 16 und 20 Gr.

Bourre de Soie-Tücher zu 12 Gr.

Glatte und carirte Merinotücher.

Eine große Auswahl seidener, seidener Barrege-, Flor- und Crepp-Tücher von 8 bis 14 Gr.

Herrn-, Hals- und Taschentücher aller Art.

½ und ¾ große durchwirkte Umschlagetücher, das Stück zu 16 bis 20 Gr.

Eine mannigfaltige Auswahl in Bourre de Soie und Wolle, mit eingewirkten und angelegten Bordüren, das Stück von 1½ bis 9 Thlr.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hofe gegenüber.

Cachemir- und Thibet-Umschlagetücher,

mit geschmackvollen reichen Harlequin-Bordüren, erhielt ich eine Partie in Commission, in den Preisen von 8, 10, 12, 14, 16 bis 30 Thlr. das Stück. Jedem Käufer muß beim ersten Anblick dieser Tücher die besondere Billigkeit derselben auffallen, die nur deshalb dabei statt findet, um so viel wie möglich in dieser Zeit damit zu räumen.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

L. Ernst, Uhrmacher,

Thomasgäßchen Nr. 106,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste sein aufs Neueste assortirte Lager, bestehend in Bronze- und Alabaster-Uhren, Stuhuhren in fein polirten Holzgehäusen, Nachtuhren, Comptoiruhren, so wie allen Arten goldenen und silbernen Taschenuhren, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Rund-Oefen nach der Erfindung des Herrn Hauptmann Busch in Frankfurt a. M.,

deren entschiedene Zweckmäßigkeit in Bezug auf Holzersparniß bei einer sehr eleganten und wenig Platz einnehmenden äußeren Form, die Erfahrung immer mehr und mehr bewährt, hat die unterzeichnete Gießerei in Austrag der Herren Groß und Comp. in Leipzig, nach denen durch dieselben erhaltenen Original-Modellen, in verschiedenen Gattungen abgießen, und da deren Aufstellung ohne nähere Anleitung, zuweilen als etwas mühsam gefürchtet wird, eine allgemein faßliche Beschreibung derselben, mit lithographirten Grundrissen, drucken lassen, wornach ein solcher Ofen auf sehr einfache Weise in kürzester Zeit ganz fehlerfrei gesetzt werden kann. Diese Beschreibung ist sowohl hier, als bei dem genannten Leipziger Hause, welches das Hauptlager dieser Oefen besitzt, und bei Abnahme von Partien zu den Fabrikpreisen verkauft, zu erhalten.

Morgenröthe, den 1. December 1829.

Die Eisengießerei von Heinr. Ludw. Pattermann daselbst.

Die Wachstuchfabrik von J. A. Kästner

liefert gemalte Fenstervorhänge in Draht und Canois in jeder beliebigen Größe und Zeichnung, gemalte Fensterrolleaux, ebenfalls in jeder Größe, Farbe und Zeichnung, und empfiehlt den Künstlern Dresdner Malerfarben von Hayer, und Malertuch in allen Breiten, unter Versicherung billiger Bedienung. Leipzig, den 9. Dec. 1829.

Genueser Citronat und Toporanische Lamperts-Nüsse

werden fortwährend billigst verkauft bei

A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Die letzte Sendung Nürnberger Lebkuchen,
 bester Qualität, empfing so eben, und empfiehlt bestens
 J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl neuer Pariser Arbeitsbeutel, Schnallen, Uhrbänder, Gürtel, Handschuhe, Tüll-Schleier und Tücher, Blondes, Fiancéés, schöne Mode- und Gürtelbänder, seidene, feine baumwollene und wollene Strümpfe, Stickereien in Seiden-Canevas, als Klingelzüge, Hosenträger, Briestaschen u. s. w., Tabaksbeutel, Nadeletuis und viele Pariser Neuigkeiten,
 Carl Sörnick, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

C. A. Doederlein

empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit seinem wohl assortirten Lager von weißem und braunem Nürnberger, Baseler, Muscazin-, Marcipan- und Citron-Lebkuchen, so wie mit seinen weißem auf Oblaten zu billigsten Preisen.

Carl Friedrich Riebe, im Hotel de Pologne,

empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum zu geneigten Aufträgen im Malen, sowohl in der beliebten Couache-Manier, als auch im Portraitmalen auf Ringe und Bracelets, weiß dem größten wie dem kleinsten Gemälde die größte Ähnlichkeit zu geben, und läßt dennoch die Billigkeit nicht aus den Augen. Leipzig, den 9. December 1829.

Matthias Deininger, Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 32,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein wohl assortirtes Spielwaaren-Lager aller Art, auch seine Puppenköpfe mit sehr schönen Haarfrisuren, Puppenleiber in allen Größen, so auch eine große Auswahl angekleideter Puppen und anderer Artikel, die sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen, zu möglichst billigen Preisen.

Für Schüler im Zeichnen


empfehle ich wieder als ein sehr nütliches und willkommenes Weihnachtsgeschenk meine ganz feinen elastischen vergoldeten Stahlzeichensfedern, welche bei Herrn Buzzi in Dresden, bei Herrn Ahnert in Leipzig und bei mir selbst zu bekommen sind.

M. Stoye, Hainstraße, im gr. Joachimsthal 3 Treppen.

Die Schreibebücher als Weihnachtsgeschenk,

mit Goldschnitt und dunkelfarbigem Umschlag, worauf die Namen der Schüler mit Goldschrift geschrieben werden, welche sehr schön in die Augen fällt, und die seit mehreren Jahren den Kindern so viel Vergnügen gemacht haben, sind wieder das Stück für 6 Gr. bei mir zu haben. Die Namen der Kinder bitte ich nicht so spät abzugeben.

M. Stoye in Leipzig, Hainstraße, im gr. Joachimsthal 3 Treppen.

 Allen hiesigen und auswärtigen Handwerksmeistern, Künstlern u. v. v. als ein sehr vorzüglich nütliches ja unentbehrliches Weihnachtsgeschenk für ihre Gesellen und Lehrlinge ein zierliches Taschenbuch in Futteral: „Der treue Rathgeber“ von der Commissions-Handlung in Nr. 91 der Burgstraße für 8 Gr. empfohlen, welches, da es einzig in seiner Art, gewiß von Niemand ungelesen und unbefriedigt aus der Hand gelegt werden dürfte.

C. E. Blatspiel.

Anerbieten. Ein guter Wiener Flügel soll verkauft oder auch vermietet werden. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

U Von Gottfried Webers Theorie der Tonkunst, zweite Auflage, ist noch ein sauberes gebundenes Exemplar auf Schreibpapier zu verkaufen, Ritterstraße, Meisner.

Geldgesuch. Gegen erste ganz sichere Hypothek auf ein Haus, welches sich zu 14,000 Thlr. verrentirt, werden sogleich 4000 Thlr. zu erborgen gesucht von J. G. Frenberg.

Mietgesuch. In der Gegend der Grimma'schen Gasse, des Alten und Neuen Rennwärtel, wird ein zu einem Comptoir passendes Lokal, 1 Treppe hoch, zu miethen gesucht. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe die Anzeige davon unter der Adresse Z. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermiethung. Auf dem Grimma'schen Steinwege ist ein schönes helles Stübchen zum neuen Jahre zu vermieten, und bei Herrn Unger, parterre, das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche, geräumige Stube, mit Aussicht auf den Brühl und die Reichstraße, nebst Schlafzimmer, beide meublirt, sind sofort zu vermieten. Brühl, Sonnenweiser Nr. 455.

Zu vermieten ist eine Niederlage, am Markt Nr. 1. Näheres beim Hausmanne daselbst.

Verloren. Auf dem Wege von der Hintergasse nach der Bürgerschule, oder in derselben, ist von einem Kinde ein noch nicht fertiger, von Seide gebäkelter, Geldbeutel — ein für Weihnachten bestimmtes Geschenk — verloren worden. Der Finder wird gebeten, in der Expedition dieses Blattes nachzufragen, wo er gegen ein Douceur abzugeben ist.

* * * Die Zauberzither, Oper von Schikaneder, die früher sehr viel Furore machte, ist bereits seit etlichen 30 Jahren nicht aufgeführt worden.

* * * Herr D. B...e aus E. wird gebeten, seine Wohnung anzuzeigen, indem ich ihm eine nicht unwichtige Nachricht mitzutheilen habe. H—e.

Thorzettel vom 9. December.

Grimma'sches Thor.	U.	Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Lieutenants Döwals, v. Halle, pass. durch, Hr. Lithograph Mittag, v. Braunschweig, in St. Berlin	5
Gestern Abend.			
Hr. Oberamts-Director v. Püttner, von hier, von Dresden zurück			
Vormittag.	4	Kanstädter Thor.	U.
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. M. Beyer, v. Marienberg, beim Schuppschreiber Hemleben		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	5	Die Frankfurter reitende Post	4
Nachmittag.	7	Die Jena'sche fahrende Post	6
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Brümig, von Dresden, in Stadt Berlin, Hr. Kfm. Bernhardt, Hr. Thiele, Eckert u. Heinze, von hier, von Dresden zurück		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Auf der Frankfurter Gilpost: Dem. Giffinger, von Durlach, in Nr. 1245	5
Gestern Abend.		Peterssthor.	U.
Hr. Kfm. Hofmann, v. Landsberg, im g. Ring		Gestern Abend.	
Hrn. Kfl. Kirsten, Hildebrand, Engler u. Müller, v. Potsdam u. Hamburg, im schw. Kreuz, im Hotel de Saxe u. unbest.	5	Die Coburger fahrende Post	6
Vormittag.		Vormittag.	
Die Landsberger Post	8	Hr. Kfm. Flemming, v. Lomzig, unbest.	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Handlungsdiener Keil, von hier, v. Berlin zurück	2	Hr. Postdirector Hagendorf, v. Beth, im Hotel de Russie	1
		Hospitalthor.	U.
		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Gilpost	11
		Nachmittag.	
		Hr. Kfm. Fischer, v. Altenburg, im Hotel de Saxe	1